

Betriebsreportage

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

F4 und F6

Die kleinsten Lastwagenmodelle von Volvo. Sie sind in erster Linie für den Nah- und Verteilerverkehr vorgesehen und decken den Gesamtgewichtsbereich von 6,5 bis 13,5 t und haben Motorleistungen von 125 bis 178 PS.

F7

F7 mit garantierten Gesamtgewichten zwischen 16,5 bis 22 t und Motorleistungen zwischen 212 und 245 PS sind für schwerere Einsätze im Verteiler- und Baustellenverkehr vorgesehen.

F10 und F12

Die grössten Frontlenker von Volvo mit den Bezeichnungen F10 und F12 haben Motorleistungen zwischen 275 und 385 PS. Sie werden in der Hauptsache im Fernverkehr mit Lastzuggewichten zwischen 38 und 52 t eingesetzt.

Globetrotter

Der Volvo F10 und der Volvo F12 werden auch in einer Spezialversion mit dem sogenannten Globetrotter-Fahrerhaus angeboten. Dieses Grossraum-Fahrerhaus bietet eine Stehhöhe von 1,98 m und kann u.a. mit Kocher und Kühlschrank ausgerüstet werden. Es ist vor allem für den superlangen Fernverkehr vorgesehen.

Haubenfahrzeuge

Im Gegensatz zu vielen Konkurrenten verkauft Volvo auch eine grosse Anzahl Haubenfahrzeuge. 1982 fiel ungefähr jeder dritte Volvo-Lastwagen unter diese Gruppe. Das sogenannte N-Modell wird mit einem Motor von 12 l Hubraum und Leistungen von 330 bis 385 PS angeboten. In Europa werden diese Fahrzeuge hauptsächlich im Baustellenverkehr eingesetzt, ausserhalb Europas oft jedoch für alle Transportarten.

(Die obigen Motorleistungen sind nach ISO 1585/SAE J 1349 angegeben.)

Service und Ersatzteile

Hohe Produktqualität und ein guter Kundendienst sind für die Gesamtwirtschaftlichkeit eines Lastwagens unerlässlich. Volvo hat heute weltweit 1200 Servicestützpunkte. Davon liegen rund 800 in Westeuropa. Durch den Ausbau der Service-Organisation und Investitionen in Produktentwicklung konnten die Arbeits- und Ersatzteilkosten zwischen 1978 und 1981 um 34% pro 1000 Fahrkilometer gesenkt werden. Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Stillstandskosten für Volvo-Lastwagen um 50%.

Volvo (Suisse) S.A.
3250 Lyss

mit tex Betriebsreportage

Schneiter-Siegenthaler + Co.: Filze vom Spezialisten



Südwestfront der Gebäude in Enggistein bei Worb

Die Filzherstellung gehört innerhalb der Textilindustrie zu jenen Branchenzweigen, deren Anwendungsbereich ständig im Wandel ist und deren Produkte eine Vielzahl von Verwendungszwecken miteinschliesst – wir kommen darauf noch zurück. Die Fissco Schneiter-Siegenthaler + Co in Enggistein, oberhalb von Worb bei Bern, hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1849 zu einem weit über die Landesgrenzen hinaus in ihrem Spezialgebiet bekannten Unternehmen der Filzherstellung entwickelt. Heute verfügt die Firma über Fabrikationsanlagen in Enggistein am Hauptsitz sowie über ein Zweigwerk in Münsingen. Unser Besuch galt dem Betrieb in Enggistein, wo uns Geschäftsleiter Peter Schneiter bereitwillig Auskunft über seine Firma erteilte.

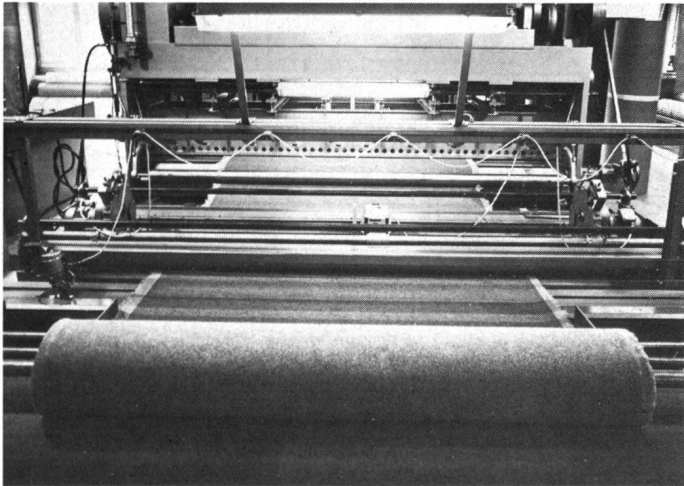
Auf zwei Beinen

In grossen Zügen lässt sich das Produktionsprogramm des Unternehmens in zwei Hauptgebiete teilen. Neben die «klassischen» gewalkten Filzprodukte treten genadelte Filze aus Chemiefasern im Sektor der textilen Boden- und Wandbeläge. Im letzten Jahr dürfte vom Umsatz in der Grössenordnung zwischen 9 und 10 Mio. Franken etwa ein Drittel auf Nadelfilze und zwei Drittel auf gewalkte Filze, das herkömmliche Verfahren, entfallen. Beizufügen ist in diesem Zusammenhang, dass Nadelfilze natürlich auch für technische Verwendungszwecke eingesetzt werden und sich damit in Teilbereichen mit dem klassischen Verfahren überschneiden bzw. gegenseitig ersetzen oder ergänzen. Dies kann wegen der Preiskonstellation eintreten, da Nadelfilz zu niedrigeren Kosten hergestellt wird als gewalkte Ware. Auf Preisprobleme stösst das Unternehmen, wie andere exportorientierte Betriebe der Textilindustrie, währungsbedingt im Export, der immerhin rund 35 Prozent ausmacht.

Das Engagement im Ausland ist aber derart intensiv, dass in einzelnen Auslandsmärkten eigene Vertreter tätig sind, so etwa in Frankreich. Hauptabsatzmärkte sind, neben dem Binnemarkt, Frankreich, Grossbritannien und Österreich, wobei gewalkte Ware vor allem in England

und Österreich auf grosses Interesse stossen, während in Frankreich etwa die Hälfte des «Fissco»- Absatzes auf Nadelfilz entfällt. Ein weiterer von Schneiter-Siegenthaler bearbeiteter Markt ist Spanien, während sich in Portugal die dortige Importlizenzpraxis gegenwärtig hinderlich auswirkt.

Ungeahnte Anwendungen



Beim Nadlieren wird das direkt ab Krempel kommende Vlies durch schnelle Bewegungen durchstochen und damit «verfilzt».

«Filz nach Mass heisst für Sie: Wir liefern Ihnen den Werkstoff Filz genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. In Zusammensetzung der Fasern, Herstellungsmethode, spezifischem Gewicht, Dicke, Farbe Ausrüstung und Lieferform», steht in einem «Fissco»-Hausprospekt zu lesen. Was das bedeutet, und was wir bereits einleitend streifen, zeigt ein Rundgang durch die Produktionsanlagen in Enggistein, wobei es angesichts der Vielfalt der Produktpalette schwerfällt, einzelne Erzeugnisse herauszugreifen. Die Umschreibung, wie sie in einem weiteren Firmenpapier diesbezüglich formuliert ist, gibt dem in der Filzindustrie nicht bewanderten Leser einen weiteren Anhaltspunkt: «Wir fabrizieren Filz-Produkte, die genau auf Ihre Anforderungen abgestimmt werden. In Rollen, Platten, als Meterware, als gestanzte oder gedrehte Formteile in allen Dimensionen, verbunden mit anderen Materialien. Für alle gewerblichen und industriellen Anwendungsbereiche.»

Die Suche nach neuen oder anderen Verwendungszwecken ist also eine der Hauptaufgaben der Unternehmensleitung. Kann die Firma einmal kein fertiges Produkt anbieten, wird es eben für die Kunden speziell entwickelt und produziert. Stellvertretend für den mannigfaltigen Einsatz der «Fissco»-Filzprodukte seien nur einige wenige Verwendungszwecke erwähnt. Dem Weber dürften die in Präzisionsarbeit hergestellten Einöler und Reiniger für die Sulzer-Projektilewebmaschine bekannt sein. In eine ganz andere Richtung gehen filzbelegte Röhren, die in Kaltstahlwalzwerken verwendet werden. Filzprodukte finden ihren Einsatz aber auch in Frankermaschinen oder als Dichtmaterial im Carrosseriebau. Für den Glas-transport ab Glasfabrik werden ebenfalls Filze eingesetzt, ebenso zum Polieren und Schleifen von Glas und Kristall. Wieder etwas näher der Textilindustrie liegen Filzprodukte für die Leder- und Schuhindustrie. Vor allem im letzteren Sektor kann Schneiter-Siegenthaler auf Erfolge hinweisen. Die Bauindustrie setzt ebenfalls Filze ein, beispielsweise zur Schall- oder Kälteabdichtung, Die

Liste liesse sich beliebig verlängern, die angeführten Beispiele sind ohne quantitativen Bezug auf die laufende Erzeugung willkürlich herausgegriffen. Ein letzter, kaum erwarteter Verwendungszweck: Zur fabrikseitigen Reinigung von Röhren für Dampfleitungen in Kernkraftwerken werden «Fissco»-Filzpfropfen eingesetzt.

Positive Erwartungen

Ansehnliche Zuwachsraten verzeichnete im letzten Jahr die Firma insbesondere bei technischen Nadelfilzen, allein bis Ende November bezifferte sich der wertmässige Zuwachs auf 19 Prozent. Für das laufende Jahr wird mit einem weiteren wertmässigen Zuwachs in diesem Sektor in der Höhe von 20 bis 25 Prozent gerechnet. Hier werden Chemiefasern, u.a. Polyester, Polyamid und Polypropylen verarbeitet. Im Bereich der Wollfilze erwartet unser Gesprächspartner Peter Schneiter etwa gleiche Umsatzgrössen wie 1983. Der Beschäftigungsgrad, der 1983 in Teilbereichen der Produktion nicht ganz befriedigend war, dürfte in den kommenden Wochen und Monaten steigen. Die Firma wird im Übrigen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, Peter Schneiter ist seit einiger Zeit einziger Kollektivgesellschafter, nachdem zwei weitere Teilhaber ausgeschieden sind. Als Bisluft wird im Bernischen ein ganz bestimmter Wind im Volksmund genannt, und «Bisluft»-Filzhausschuhe zählten früher zu den wichtigsten Produktlinien des Hauses. Bleibt zu hoffen, dass dieser Wind für Schneiter-Siegenthaler auch künftig aus der richtigen Richtung weht!

P. Schindler

Es wird Sie
und alle andern freuen,
wenn wir Ihr
Stelleninserat
gut gestaltet
und bestens plziert
veröffentlichen

Es ist unser Bestreben
allen diesen Service
zu bieten!
Deshalb können wir
für Stelleninserate
keine Vorschriften
entgegennehmen